

Tipp des Monats Juni 2016



Maßnahmen für den Einbruchschutz in Wohnanlagen



Es vergeht kaum ein Tag, in dem nicht in den Medien auf die ständig steigenden Einbruchstatistiken in Deutschland hingewiesen werden. Obwohl München in dieser Statistik - speziell im Vergleich zu Großstädten im Ruhrgebiet noch einen relativ guten Platz einnimmt - so nimmt auch hier die Zahl der Wohnungseinbrüche kontinuierlich zu. Im Jahr 2015 waren es ca. 1100 tatsächlich begangene und ca. 500 versuchte Einbrüche.

Objekte für Einbrecher unattraktiv machen

Die meisten Einbrüche geschehen nicht spontan sondern sind gut geplant. Die Zielobjekte werden zunächst ausgekundschaftet und wenn als geeignet empfunden, wird der Bruch zu geeigneter Zeit (meist nach Anbruch der Dunkelheit) in die Tat umgesetzt. Dabei suchen sich Einbrecher, ob Einzeltäter oder in Banden organisiert, gezielt Schwachpunkte in der Sicherheitsstruktur einer Wohnanlage zum Einstieg heraus.

Da Einbrecher im Allgemeinen "leichte Beute" bevorzugen, ist die effektivste Art der Vorbeugung, diese einfachen Angriffspunkte abzusichern und ein Objekt dadurch für den Einbrecher als unattraktiv erscheinen zu lassen. In Wohnhäusern oder -anlagen sind die offensichtlichen Zugänge wie Haustüre und Terrassentüre meist relativ gut gesichert, Nebeneingänge wie Keller- oder Garagentüre jedoch oft weniger gut.

Kellertüren

Kellertüren sind alleine dadurch bevorzugte Einstiegspunkte, da sie durch die Treppenabgänge einen gewissen Sichtschutz genießen, der es einem Einbrecher gestattet, zumindest für einige Minuten in relativer Ungestörtheit das Schloss knacken oder die Türe aufbrechen zu können.

Die sicherheitstechnisch wichtigen Komponenten einer Türe bestehen aus Türblatt und - rahmen, Schloss bzw. Schließzylinder und Verriegelung. Es macht wenig Sinn, z.B. ein Hochsicherheitsschloss einzubauen, wenn andererseits Türe und Rahmen aus weichem und wenig widerstandsfähigem Holz bestehen, das sich problemlos aufhebeln lässt. Alle Komponenten sollten der gleichen

Widerstandsklasse angehören um wirkliche Sicherheit zu gewähren (die natürlich trotzdem immer nur eine relative Sicherheit bleibt). Wird eine Komponente schwach gelassen, kann das von einem Einbrecher sofort erkannt werden und das Wohnobjekt somit als Ziel für den nächsten Raubzug gewählt werden.

Da Kellertüren häufig sichtgeschützt liegen, braucht man auf die Optik weniger Rücksicht zu nehmen und kann eine von der Ästhetik wenig anspruchsvolle, jedoch stabile und widerstandsfähige Stahltüre mit gutem Sicherheitsschloss installieren. Dies allein kann schon reichen, das Haus als Angriffsziel unattraktiv zu machen.

Kellerfenster

Ähnliches gilt für Kellerfenster. Diese sollten durch Gitter gesichert werden. Wer nicht in Sicherheitsglas investieren möchte, der findet in auf das Glas aufzubringende Sicherheitsfolie eine günstigere und leicht zu installierende Alternative, die verhindert, dass das Fenster leicht einzuschlagen ist. Tauscht man dann auch noch die normalen Beschläge durch Beschläge mit sog. "Pilzköpfen" aus, die sehr viel schwerer aufzuhebeln sind, so hat man für alle sicherheitsrelevanten Fensterkomponenten Sorge getragen.

Garagentüren

Normale Garagentüren sind oft eine leichte Beute für Einbrecher, was in mehrfacher Hinsicht bedenklich ist. Nicht nur, dass in Garagen neben dem Auto oft auch andere wertvolle Stücke gelagert werden, deren Diebstahl bereits für sich alleine einen herben Verlust darstellen würde, sie bieten auch häufig einen direkten Zugang zum Wohnbereich, der dann natürlich ebenfalls nicht gut abgesichert ist.

Daher ist die Sicherung des Garagentores von besonderer Wichtigkeit. Es sollte mindestens die Widerstandsklasse 2 besitzen, was bedeutet, dass es allen Aufbruchsversuchen mit einfachen Hebelwerkzeugen für mindestens 3 Minuten widerstehen können muss.

Elektrisch zu öffnende Tore sind deutlich sicherer als die mit Schlüssel zu öffnenden.

Installation durch einen Fachmann

Die besten Sicherheitskomponenten verlieren einen Großteil ihrer Wirksamkeit, wenn sie nicht fachmännisch und korrekt eingebaut werden. Dies sollte man daher immer durch eine darauf spezialisierte Firma geschehen.

Befolgt man diese Grundsätze, dann hat man die Gefahr, Opfer eines Einbruches zu werden deutlich reduzieren.

Herzlichst

Lothar Stückl